



## VREDEBORCH | TOOLSE ORDULINNUS | TOLSBURG

[Weitweit](#) | [Europa](#) | [Estland](#) | [Lääne-Viru maakond](#) | [Toolse](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Die Tolsburg liegt auf einer Landzunge direkt am Finnischen Meerbusen und sollte als Schutz gegen Seeräuber dienen, die ihr Unwesen in diesem Gebiet trieben. Der Erbauer Wolthus von Herse gab ihr den Namen "Vredeborch" (Friedensburg), doch sie brachte keinen Frieden. Seine Reformen entfachten eine Opposition im Orden und Herse wurde getötet. Sein Nachfolger Bernd von der Borch gab ihr den Namen "Tolesborch", nach dem estnischen Namen des betreffenden Küstengebietes.

Die Burg liegt auf einen schmalen Landzunge an der Meeresküste und bildet ein längliches Viereck. Zum Schutz gegen die Landseite hin wurden drei flankierende Türme angelegt. An der Küste stand ein großes Rondell. Der östliche Teil der Burg wurde erst nach Herse angelegt. Der Burghof war sehr schmal und für die Kanonen und Hakenbüchsen bestimmt. An der Nordseite des Hofes lagen zwei Räume für die Besatzung. An der südlichen Seite befinden sich Schießscharten, die durch Holzgebäude geschützt wurden. Später wurde der östliche Teil der Burg errichtet, um größere Besatzungen unterbringen zu können. Eine Wallanlage und Halsgraben trennten die Burg vom Land ab. Vor die Burg gebaute Häuser dienten als zusätzlicher Schutz.

### Informationen für Besucher

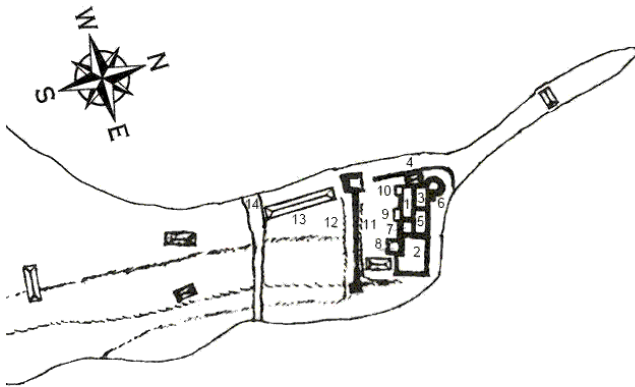
	<b>Geografische Lage (GPS)</b> WGS84: <a href="#">59°32'05.0" N, 26°28'07.4" E</a> Höhe: 5 m ü. NN
	<b>Topografische Karte/n</b> nicht verfügbar
	<b>Kontaktdaten</b> k.A.
	<b>Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung</b> k.A.
	<b>Anfahrt mit dem PKW</b> Die Burg liegt nördlich von Wesenberg (Rakvere) an dem Finnischen Meerbusen. Strasse 1 Ausfahrt "Kunda" auf die 20. Vor Kunda nach links nach Toolse abbiegen. Dann dem Hinweisschild zur Burg folgen. Kostenloser Parkplatz kurz vor der Burg.
	<b>Anfahrt mit Bus oder Bahn</b> k.A.
	<b>Wanderung zur Burg</b> k.A.
	<b>Öffnungszeiten</b> Besichtigung jederzeit möglich.
	<b>Eintrittspreise</b> kostenlos
	<b>Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen</b> ohne Beschränkung
	<b>Gastronomie auf der Burg</b> keine
	<b>Öffentlicher Rastplatz</b> keiner
	<b>Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg</b> keine
	<b>Zusatzinformation für Familien mit Kindern</b> Boote zum klettern und spielen.
	<b>Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer</b> Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

### Bilder



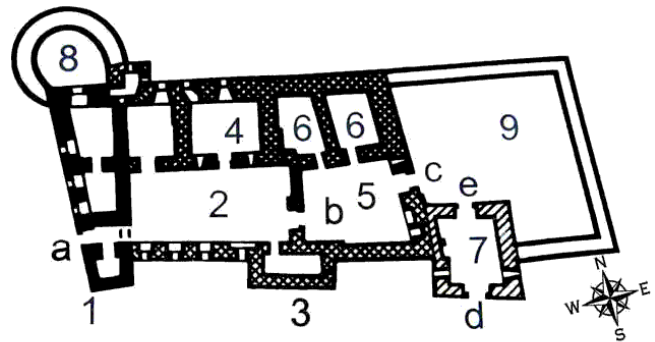
Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Grundriss aus dem 17. Jahrhundert von Samuel Waxelberg

1. Hof
2. Hinterhof
3. Haus für die Besatzung
4. Haus
5. Gebäude mit Keller
6. Rondell
7. Vorhof
8. Östlicher Torturm
9. Südturm
10. Westturm
11. Vorgelagerte Wehranlage
12. Wallanlage
13. Nebengäude
14. Halsgraben



Erdgeschoss der Ordenburg Toole

1. Westturm
2. Innenhof
3. Südturm
4. Küche
5. Vorhof
6. Keller
7. Östlicher Torturm
8. Rondell
9. Hinterhof
- a. Mittelalterliches Tor
- b. Westliches Tor
- c. Östliches Tor
- d. Nebengäude
- e. Haupttor

Quelle: Löwis of Menar, Karl von - Burgenlexikon für Alt-Livland, Nachdruck | Riga, 1922  
Hinweistafel an der Burg. (durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

1471 errichtete der Ordensmeister Wolthus von Herse die Burg Toole zum Schutz gegen Seeräuber und um die Sicherheit zwischen dem Hafen und Wesenberg zu gewährleisten. Als Reformator legte er besonderen Wert auf die Verteidigung des Landes. Die Toilsburg sollte einen wichtigen Hafen der Nordküste schützen. In vorgeschichtlicher Zeit soll sich hier bereits eine estnische Burg befunden haben. Toole wurde in Eile aufgebaut. Um die Burg so schnell wie möglich fertigzustellen, wurden viele Bauern aus den umliegenden Gegenden zusammengetrieben. Die Burg erhielt den Namen "Vredborch", doch sie brachte keinen Frieden. Die Reformen entfachten eine Opposition im Orden und Herse wurde getötet.

Sein Nachfolger Bernd von der Borch gab der Burg den Namen "Tolesborch" nach dem estnischen Namen des betreffenden Küstengebietes.

Von 1492 bis 1558 sind 6 Vögte bekannt. 1558 wurde die Burg zunächst von den Moskowitern und Tataren erobert, am 8. März desselben Jahres jedoch von Pontus de la Gardie eingenommen.

Im 17. Jahrhundert gehörte die Anlage den Herren von Wrangell, im 18. und 19. Jahrhundert den Herren von Rennenkampf und Baron Girard de Soucanton.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Löwis of Menar, Karl von - Burgenlexikon für Alt-Livland, Nachdruck | Riga, 1922

Tuulse, Armin - Die Burgen des Deutschen Ritterordens in Lettland und Estland. Nachdruck | Wolfenbüttel, 2008

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

